

AUS IHRER REGION

DE VOTRE RÉGION | FROM YOUR REGION

Leserschaftsumfrage 2024 – Machen Sie mit!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In der nächsten «Schweizer Revue» (Juli-Ausgabe) finden Sie keinen Regionalteil, dafür aber einen Fragebogen: den Fragebogen für die umfassende Leserschaftsumfrage der «Schweizer Revue».

Wir nehmen dies zum Anlass, uns ganz kurz vorzustellen: Als Regionalredaktorin Niederlande kündige ich, Giuanna Egger-Maissen, seit knapp ein- und schreibe über interessante Persönlichkeiten und Ereignisse, die eine Verbindung mit der Schweiz und den Niederlanden haben. Ihre Rückmeldung würde mich sehr motivieren, weiterhin ansprechende Artikel für Sie zu schreiben.

Seit einem Jahr bin ich, Nema Bliggenstorfer, für die Regionalseiten der Welt-Ausgabe zuständig. Ich pflege die Kontakte mit den Botschaften sowie regelmässigen Korrespondent:innen in verschiedenen Ländern und bringe die Artikel in druckfertige Form.

Natürlich sind wir beide neugierig, wie unsere Arbeit bei unseren Leserinnen und Lesern ankommt! Darum laden wir Sie ein, an der Leserschaftsumfrage teilzunehmen. Damit bestimmen Sie nicht nur die



Vor dem Bundeshaus anlässlich des ASR-Austausches vom 14. März, Nema Bliggenstorfer (links) und Giuanna Egger-Maissen (rechts).

Foto Ivo Dürr

Zukunft der Zeitschrift als Ganzes mit, sondern auch die der regionalen Seiten.

Was muss die «Schweizer Revue» bieten, damit sie die Leserschaft anspricht? Welche Themen interessieren und berühren besonders? Was finden Sie allenfalls überflüssig oder gar störend? Diese und viele weitere Fragen werden unterbreitet.

Bei der letzten Umfrage 2020 zeigte sich auch, dass die regionalen Seiten zu den besonders gut gelesenen gehören. Dieser Rückhalt erwies sich als sehr wichtig in der Planung der Zeitschrift. Nun hoffen wir erneut auf Feedback Ihrerseits.

Derzeit ist die Redaktion der «Schweizer Revue» daran, die Umfrage vorzubereiten. Bereits steht fest: Leserinnen und Leser werden online oder mittels Papierfragebogen an der Umfrage teilnehmen können.

Am besten füllen Sie die Leserschaftsumfrage online aus. Damit fällt für Sie das Porto für die Rücksendung des Fragebogens weg. Dieser Weg ist auch für die Redaktion ein guter, weil so das aufwendige und kostspielige Einlesen von Papierfragebogen entfällt.

GIUANNA EGGER-MAISSEN, REGIONALREDAKTORIN NIEDERLANDE
NEMA BLIGGENSTORFER, REGIONALREDAKTORIN WELT-AUSGABE

Israel: Switzerland, Multilingual Education and Jerusalem

Since this report is about language and since English is now the universal language that Esperanto hoped and failed to become, the following report is in English and not in one of the official Swiss languages.

Fun fact: there is a street in Jerusalem named after L.L. Zamenhof who invented Esperanto.

Some years ago, the Swiss Ambassador in Israel visited the bilingual Hand in Hand school in Jerusalem and related the following memorable story: His two daughters were students at a French-speaking high school in the bilingual city of Fribourg. When he asked them if they had any contact with the German-speaking high school pupils next door, his daughters responded: “Oh no, they are too different

from us!” In Jerusalem, where Hebrew and Arabic-speaking Jewish, Christian and Muslim pupils all study together, the story leaves a deep impression. Here we live surrounded by conflicts and war. This is not peaceful Switzerland.

For Jewish seniors in Jerusalem who come from all over the world, and especially for Holocaust survivors, the Jerusalem Foundation – in conjunction with the city of Jerusalem – offers entertainment and assistance in the various monolingual branches of the Café Europa. The elderly can choose between clubs in Hebrew, Russian, English, French and Yiddish. We recently celebrated the 15th anniversary of the Café Europa for Russian speakers that started off with 200 Holocaust survivors and today has 700 members, all over the age of 85! Gatherings

for Arab seniors in the Christian Quarter of the old city and other clubs for Muslim retirees are of course held in Arabic.

The younger generations in Jerusalem are encouraged to become multilingual. The fewer than 700 pupils in the bilingual Hand in Hand school are a drop in the bucket when we consider that the city has almost one million residents, about 60 percent of them Hebrew speakers and 40 percent Arabic speakers.

Language has great potential as a topic for shared learning. It is a pragmatic tool to promote social integration and reduces each side's fear of the other. This is why the Jerusalem Foundation together with the municipal education department puts so much effort into shared learning. Since the current war started many bridges that existed in the past need to be rebuilt.

One such successful programme, even at a time of war, is AHALAN. Developed by the Madrasa Organization and supported by the Jerusalem Foundation and the Jerusalem Municipality, the programme teaches spoken Arabic to schoolchildren in grades 4 to 8. Lessons are taught by Arab students of higher education who undergo specific training and receive intensive instruction and professional guidance from experts, as well as a student scholarship. Thus, the programme benefits two target populations: the pupils learn an additional language and the student teachers gain real-time teaching experience. Currently 1,300 pupils from 21 schools are being taught by 17 Arab teachers and the potential for growth is immense. Besides learning a new language, pupils increase their understanding of Arab culture. The program also fosters contact



Jewish pupils with their Arab teacher hold their certificates for having participated in AHALAN classes. Photo provided

between the teachers and pupils. The Isaac Dreyfus-Bernheim Foundation, the Madeleine and Albert Erlanger-Wyler Foundation and other Swiss donors recognise the benefits of the AHALAN programme and support it through the Jerusalem Foundation Switzerland.

They are helping to bridge a gap that is deeper than the "Röstigraben" or the "Polentagraben" in Switzerland.

IRÈNE POLLAK-REIN, JERUSALEM, IRENEP@JFJLM.ORG

Additional Information:

Jerusalem Foundation [revue.link/jforg](https://www.jerusalem-foundation.org/)

Madrasa [revue.link/madrasa](https://www.madrasa.org/)

Saudi-Arabien: Roundtable Meeting 2024 mit Bundesrat Guy Parmelin

Vom 4. bis 6. Februar 2024 besuchte Bundesrat Guy Parmelin, Vorsteher des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), mit einer bedeutenden Delegation aus Wirtschaft und Parlament Saudi-Arabien. Bundesrat Parmelin

präsierte das Saudi-Swiss-Business-Forum, bei dem Schweizer und saudische Firmen und Investoren zusammentrafen, und führte Gespräche mit mehreren Ministern, so zum Beispiel mit dem Investitionsminister Khalid A. Al-Falih, Handelsminister

Majid Bin Abdullah Al Qasabi, dem Minister für Industrie und Mineralien Bandar Bin Ibrahim Al-Khorayef und Wirtschaftsminister Faisal F. Alibrahim. Am Rande des Besuches wurden mehrere Absichtserklärungen unterzeichnet, so zum Beispiel im Bereich Tourismus. Bundesrat Parmelin wohnte ebenfalls einer Vertragsunterzeichnung von Stadler Rail und der saudischen Bahnbehörde bei. Die Delegation besuchte Grossprojekte wie Dariya Gate, King Salman Park, das Unternehmen SABIC und den saudischen Staatsfonds PIF. Der Besuch bot auch den in Saudi-Arabien bereits ansässigen Schweizer Firmen Gelegenheit zum Austausch mit dem Bundesrat und seiner Delegation.



Botschafterin Yasmine Chatila Zwahlen, Bundesrat Guy Parmelin, Investitionsminister Khalid A. Al-Falih (von links nach rechts). Foto Ministry of Investment MISA

YANNICK REICHENAU,

BOTSCHAFT IN SAUDI-ARABIEN

Niederlande: Vergissmeinnicht – Forget-me-not

«Vergissmeinnicht – Forget-me-not»: So heisst das Buch zum neuesten Projekt der in Amsterdam lebenden Freiburger Künstlerin Stéphanie Baechler. Die Installation findet im Spätsommer am Tröckneturm in St. Gallen statt.

Die blauen Blüten des Vergissmeinnichts hat einer der letzten Lohnsticker in der Ostschweiz mithilfe einer Lochkarte auf ein Taschentuch gestickt. Das Blümchen soll die Erinnerung an das Textilhandwerk lebendig erhalten, das in dieser Region eine reiche Tradition hat. Die Lochkarte spielt darin ebenfalls eine wichtige Rolle.

Dem Stickerei-Handwerk möchte Stéphanie Baechler im Sommer 2024 mit einer temporären Installation am Tröckneturm in St. Gallen ein Denkmal setzen. In ihrem ersten Job als Textildesignerin bei der renommierten Firma Jakob Schlaepfer kam sie auf ihrem Arbeitsweg täglich an diesem markanten Holzturm im wunderschönen Park vorbei. Er stammt aus dem 19. Jahrhundert und blieb als einziges Gebäude einer sogenannten Indienne-Färberei* auf diesem Gelände erhalten. Dort wurden die Tücher nach dem Färben in langen Bahnen am 25 Meter hohen Turm zum Trocknen aufgehängt.

In ihrem Werdegang von der Stoffgestalterin zur bildenden Künstlerin mit Ausbildungen in Luzern und Arnhem (NL), als Ausstellerin und «Artist in Residence» hat die vielseitige Künstlerin verschiedene Auszeichnungen und Stipendien erhalten. Sie bewegt sich in ihrer Kunst auf mehreren Schnittstellen: zwischen den Niederlanden und der Schweiz, zwischen Keramik und Textil, zwischen Tradition und Innovation, zwischen Technologie und Handwerk, also Maschine und Mensch.

Diese Schnittstellen will sie am Tröckneturm sichtbar machen. Für die Installation hat sich Stéphanie Baechler Bahnen aus Stoff und Folie ausgedacht, die mit Laser zu Lochkarten «gestanzt» werden. Diese werden –



wie früher die gefärbten Stoffbahnen – am Tröckneturm aufgehängt.

Seit vier Jahren verfolgt sie das Projekt mit Herzblut und Ausdauer. Ein ganzes Jahr braucht sie allein für alle Bewilligungen, ein weiteres fürs Fundraising. Auflagen an das Material und die Aufhängung sind zu berücksichtigen. Ideen müssen getestet werden, ob sie auch praktisch durchführbar sind.

Ihren Arbeitsprozess dokumentiert sie detailliert in einem Buch und vertieft damit das Verständnis für ihr Werk. Angelehnt an die Indiennes und das dort verwendete Türkischrot der Krappwurzel führen die rot gedruckten Notizen zu ihren Recherchen, Anekdoten, Tests und mehr wie ein roter Faden durch das konzipierte Buch.

Für den zweiten Teil erstellt sie im Buch ein architektonisches Verzeichnis aller in der Schweiz noch existierenden Tröcknetürme. Dank der fotografischen Dokumentation dieser Türme und Textbeiträgen zur globalen Textilgeschichte der Ostschweiz erhält das temporäre Kunstprojekt von Stéphanie Baechler einen bleibenden Wert.

GIUANNA EGGER-MAISEN

Informationen

Die Installation am Tröckneturm in St. Gallen, Burgweiherweg 1, ist im Spätsommer, jeweils Donnerstag bis Sonntag an folgenden Daten von 11 bis 22 Uhr zu sehen (Änderungen vorbehalten):

23. bis 25. August 2024

29. August bis 1. September 2024
(Samstag, 31. August: Vortragsreihe)

5. bis 8. September 2024
(Samstag, 7. September: Museumsnacht St. Gallen)

* Indienne-Färberei, ein Einblick unter revue.link/indiennes

Hinweis auf Stephanie Baechler in Revue 5/23 Oktober: Exporterfolg Kultur revue.link/kultur

Weitere Informationen zur Künstlerin: www.stephaniebaechler.com

Stéphanie Baechler am Bearbeiten der Textilien für einen Test am Tröckneturm.
Foto Andreas Looser

Niederlande: Einladung zur Bundesfeier 2024

Der niederländische Dachverein der Schweizer-Clubs NHGH lädt alle Landsleute, die in den Niederlanden wohnen oder auf der Durchreise sind, herzlich zu seiner Bundesfeier ein. Haalen befindet sich im malerischen Leudal (Limburg). Es eignet sich auch perfekt für einen Wochenendausflug!

Datum Samstag, 27. Juli 2024

Ort Het Pesthuisje, St. Elisabethsdreef 1, 6081 NS Haalen

15:00 Uhr Begrüssung

15:30 Uhr Offizieller Teil der Feier mit Ansprachen; danach Bratwürste grillieren und gemütliches Beisammensein

20:00 Uhr Ende der Bundesfeier

Anreise per Auto: Parkieren Sie auf dem grossen Parkplatz des Besucherzentrums Leudal (Roggelseweg 58, 6081 NP Haalen). Dann überqueren Sie den Roggelseweg zu Fuss und gelangen über den Holzsteg zum Pesthuisje auf dem Gelände des Zorgcentrums St. Elisabeth.

Anreise per ÖV: Mit dem Zug bis Roermond. Reisende können auf Wunsch in Roermond abgeholt werden.

Anmeldung bis am 1. Juli 2024 per E-Mail bei Ihrem Schweizer-Club oder bei Caroline Rouwendal: secretariaatnhg@outlook.com.

Dänemark: Eine vorweihnächtliche Feier, die auch Monate später noch nachwirkt



Schweizer Bürgerinnen und Bürger aus verschiedenen Sprachregionen versammelten sich in der Residenz von Botschafter Mauro Reina, um die traditionelle Nikolausfeier zu feiern, die am 6. Dezember 2023 gemeinsam von der schweizerischen Botschaft in Dänemark und dem Schweizer-Verein organisiert wurde. Die vorweihnächtliche Veranstaltung brachte die Schweizer Bürgerinnen und Bürger in einer fröhlichen Runde zusammen und zeigte die reiche Vielfalt der Schweizer-Gemeinschaft in Dänemark.

Unter glitzernden Lichtern und aromatischem Tannenduft schmückten die Versammelten gemeinsam Weihnachtsbäume und schufen ein Kaleidoskop von Farben, das die kulturelle Vielfalt Kopenhagens widerspiegelte. Die Luft war erfüllt von Lachen und Weihnachtsliedern, die eine festliche Atmosphäre schufen, in der die Kinder

dem Nikolaus ihre Weihnachtswünsche und Verse vortrugen. Zur Belohnung überreichte ihnen der Nikolaus eine Tüte mit Pralinen, Mandeln und Mandarinen.

Das Fazit der Organisatoren aus den Reihen der Botschaft und des Schweizer-Vereins: «Der Nikolaus ist

Begegnung der Kinder mit dem Nikolaus (oben)

Gabentisch für Klein und Gross (oben rechts)
Fotos Marco Schnidrig

eine alte Tradition, die es uns ermöglicht, zusammenzukommen und die Schönheit unserer vielfältigen mehrsprachigen Gemeinschaft zu feiern. Es ist wunderbar, die gemeinsame Freude und Kameradschaft zu erleben, wenn wir die Weihnachtszeit einläuten.»

Auch wenn die Weihnachtszeit schon ein paar Monate vorbei ist, wird das Echo der Nikolausfeier noch lange nachklingen und einen bleibenden Eindruck bei der Schweizer-Gemeinschaft in Kopenhagen hinterlassen, die zusammenkam, um schöne Erinnerungen zu schaffen und eine engere und harmonischere Gemeinschaft aufzubauen.

MARCO SCHNIDRIG, BOTSCHAFT IN DÄNEMARK

WERBUNG

Swiss Moving Service AG



worldwide moving service

to and from anywhere in Switzerland and the world

- Personal service and individual advice
- Door to door service for household goods, cars and motor bikes
- Full and partial container service to/from all major places in the USA, Canada, Australia, Asia, Latin America, Middle East + Africa

Wiesenstrasse 39
CH-8952 Schlieren Zurich
Switzerland

phone +41 44 466 9000
fax +41 44 461 9010
www.swiss-moving-service.ch
info@swiss-moving-service.ch

Praktische Informationen / Informations pratiques

Schweizer Vertretungen im Ausland:
Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch > Reisehinweise & Vertretungen
Représentations suisses à l'étranger:
Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur www.eda.admin.ch > Conseils aux voyageurs & représentations

Redaktion der Regionalseiten / Rédaction des pages régionales:
Nema Bliigenstorfer, E-Mail: revue@swisscommunity.org; Tel: +41 31 356 61 10
Redaktion Niederlande / Rédaction Pays-Bas:
Gianna Egger-Maissen, E-Mail: info@linguartis.com

Inseratenverkauf / Vente d'annonces:
E-Mail: sponsoring@swisscommunity.org Tel: +41 31 356 61 26

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2024

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Numéro	Clôture de rédaction	Date de parution
5/24	13.08.2024	04.10.2024